

Jahresrückblick und Weihnachtsgruß:

Liebe Vogelfreunde,

mit HERZLICHEM DANK, Freude, ab und zu Ärger und manchmal Wut verabschieden wir uns mit einer kleinen Zusammenfassung aus dem Jahr 2018. Auch während der Feiertage sind wir täglich von 8-18 Uhr über unser Notfalltelefon: 03212 3252706 erreichbar.

DANKE allen Mitstreitern, allen Spendern, allen Unterstützern, die unsere Arbeit möglich machen! Wir wünschen euch besinnliche Feiertage und ein gesundes und zufriedenes neues Jahr 2019.

Im sechsten Jahr der Wildvogelhilfe Leipzig war es mal wieder ein Rekordjahr. Wir konnten mehr Vögeln helfen als in den Vorjahren.

Neun HelferInnen haben dieses Jahr ehrenamtlich in unserer kleinen Station mitgeholfen. Anfang des Jahres haben wir unsere sechste Auswilderungsvoliere in Markleeberg in Betrieb genommen. Wir kooperieren mit 4 Pflegestellen. Stationär gepflegte und bei Rettungseinsätzen gerettete Vögel im Jahr 2018:

12 Amseln, 1 Bachstelze, 6 Blaumeisen, 4 Buchfinken, 4 Buntspechte,
1 Dorngrasmücke, 3 Eichelhäher, 1 Eisvogel, 4 Elstern, 7 Feldsperlinge,
1 Gartenbaumläufer, 1 Gartenrotschwanz, 1 Gimpel, 1 Graureiher, 5 Grünfinken, 2 Grünspechte,
6 Hausrotschwänze, 29 Haussperlinge, 1 Heidelerche, 9 Höckerschwäne,
2 Kernbeisser, 3 Kiebitze, 1 Klappergrasmücke, 2 Kleiber, 5 Kohlmeisen,
191 Mauersegler, 1 Mäusebussard, 21 Mehlschwalben, 2 Mönchsgrasmücken, 1 Neuntöter,
4 Rabenkrähen, 23 Rauchschwalben, 4 Ringeltauben, 5 Rotkehlchen,
5 Saatkrähen, 4 Schwanzmeisen, 6 Singdrosseln, 4 Sperber, 15 Stare, 3 Stieglitze, 30 Stockenten
(+ 201 Küken bei Umsiedlung von Gebäudebruten), 8 Straßentauben, 1 Sturmmöwe,
1 Tannenmeise, 1 Teichralle, 3 Türkentauben, 1 Turmfalke,
2 Wacholderdrosseln, 8 Waldschnepfen, 1 Wiesenpieper, 3 Wintergoldhähnchen,
2 Zaunkönige, 1 Zwergtaucher.

Wir haben wieder viel Tierleid gesehen.

Zu Beginn des Jahres gab es nachweislich 17 illegal abgeschossene Saatkrähen und Rabenkrähen. Nach mühevoller Suche haben wir den Täter gefunden – die Staatsanwaltschaft ermittelt.

<http://www.lvz.de/Leipzig/Lokales/Kraehen-reihenweise-abgeschossen-17-Faelle-seit-Dezember>

Jedes Jahr am 20. März ist Weltspatzentag. Wir beteiligten uns erstmals dieses Jahr mit einer Aktion, dem SPATZiergang, um auf den Rückgang der Leipziger Spatzen aufmerksam zu machen:

<https://www.nabu-leipzig.de/spatziergang>

Der Star war Vogel des Jahres 2018. Anlass für uns das Höhlenangebot zu bereichern. Im Februar haben wir bei einem Nistkasten-Workshop mardersichere Starenkästen gebaut. Dank Spenden konnten wir auch noch ein paar großräumige Holzbeton-Nistkästen kaufen. 30 neue Kästen haben wir für den Star auf Friedhöfen und Parks aufgehängt. Die meisten Kästen wurden dieses Jahr genutzt.

<https://www.nabu-leipzig.de/star>

Das Jahr über gab es wieder neue Fälle und Opfer von illegal verwendeter Vogelabwehrpaste – auch hier ermitteln Staatsanwaltschaften über Leipzig hinaus. Besonders traurig ist, dass trotz nachgewiesener tödlicher Folgen dieser Klebepasten Monate vergehen, bis zuständige Behörden mithilfe von Rechtsmitteln die Entfernung dieser Paste fordern.

<https://www.nabu-leipzig.de/vogelabwehrpaste>

Besonders häufiger und sinnloser Vogeltod - Opfer von Hauskatzen: Es gibt viele Gründe für den Rückgang der Vögel, so das Insektensterben, die industrielle Landwirtschaft oder illegaler Vogelfang. Zu vielen dieser Ursachen äußert sich der NABU kritisch und hat verschiedene Projekte, um beispielsweise die Lebensräume der Vögel zu schützen.

Leider handelt es sich bei einem großen Teil der Vögel, die zur Wildvogelhilfe gebracht werden, um Opfer von Hauskatzen. Deshalb ist es dem NABU ein Anliegen, nicht nur den Lebensraum der Vögel zu schützen, sondern auch Katzenhalter auf dieses Problem aufmerksam zu machen. Es geht nicht um Katzenhass oder darum, ausschließlich Hauskatzen für das Artensterben verantwortlich zu machen. Aber es ist auch nicht gerechtfertigt, dieses Problem zu ignorieren. Katzenhalter haben die Möglichkeit, durch richtiges Verhalten einen praktischen Beitrag zum Artenschutz zu leisten. Wenn die eigene Katze einen Vogel fängt, wird das häufig traurig zur Kenntnis genommen, aber schnell als Einzelfall abgetan. Katzen töten aber täglich Wildtiere in freier Natur, von Einzelfällen kann man keinesfalls sprechen. Täglich erreichen uns Notrufe von verletzten Vögeln, die von Katzen gefangen und getötet wurden. Am ersten Juni-Wochenende wurden besonders viele Katzenopfer bei uns abgegeben. Neun Tiere waren tot oder sind ihren schweren Verletzungen erlegen: 1 Mauersegler, 1 Kohlmeise, 1 Buntspecht, 1 Stieglitz, 1 Feldsperling, 1 Rauchschwalbe, 1 Haussperling, 2 Blaumeisen.

<https://www.nabu-leipzig.de/hauskatzen>

Der anhaltende Hitzesommer bescherte uns einen neuen Rekord von 191 Mauerseglern – kein schöner Rekord, wir sehen die Segler lieber am Himmel. Auch dieses Jahr luden wir am 7.7. zum Tag des Mauerseglers ein. Ziel ist es, über die Lebensweise und Bedürfnisse der Mauersegler aufzuklären und ihre Brutstätten besser zu schützen.

<https://www.nabu-leipzig.de/projekte/mauersegler/mauersegler-2014/>

Auch andere Vögel litten unter dem extrem heißen und trockenen Sommer. Amseln und Drosseln suchten in ausgetrockneten Böden vergeblich nach Würmern. Viele Bruten verliefen erfolglos. Geschwächte Vögel wurden zu uns gebracht, aber nicht jeder Vogel ist zu retten.

Drei Jahre „Schwalben willkommen“ – Projektarbeit mit einigen Erfolgen: Schwalben sind Kulturfolger, sie nisten in unmittelbarer Nachbarschaft des Menschen. Trotz dieser Anpassung gibt ihr Bestand mittlerweile Anlass zur Sorge. Verantwortlich für ihren Bestandsrückgang sind unbedachte Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden, der Rückgang von Fluginsekten und der Einsatz von Pestiziden in Gärten und in der Landwirtschaft. Um den eleganten Sommerboten zu helfen, hat der NABU Leipzig 2015 das Projekt „Schwalben willkommen“ gestartet. Neben einigen praktischen Artenschutzmaßnahmen waren vor allem unsere Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich. In etwa 20 Fällen konnten wir Gebäudebesitzer beraten und überreden ihre Schwalben zu dulden. Bei Konflikten aufgrund von Verschmutzung durch Schwalbenkot in Pferdehöfen oder an Fassaden berieten wir vor Ort und fand eine Lösung für die Schwalben und somit zur Einhaltung des Artenschutzes.

<https://www.nabu-leipzig.de/projekte/schwalben-willkommen/>

Die fortschreitende Zerstörung von immer mehr Lebensräumen und sogar gesetzlich geschützten Lebensstätten heimischer Vögel und anderer Tiere beklagen wir in unserer wachsenden Stadt Leipzig. Oft kommen wir zu spät, wenn die Tiere bereits vertrieben oder getötet wurden. Rein ehrenamtlich ist das Erfassen, das Einfordern und das Kontrollieren von gesetzlich vorgeschriebenem Artenschutz von uns auch gar nicht mehr zu leisten, vor allem nicht in dem Umfang, in dem wir uns solchen Missständen widmen. Hierfür bräuchten wir finanzielle staatliche Unterstützung. Wir fordern die zuständige Verwaltung von Naturschutz und Grünflächenmanagement auf, sich stärker für Naturschutzrecht und den Artenschutz einzusetzen.

Leider sind wir gezwungen auch diese Missstände immer öfter anzuzeigen. Ausführlicher könnt ihr hier nachlesen:

<https://www.nabu-leipzig.de/leipzig-schrumpft>

und

<https://www.nabu-leipzig.de/wohnungsnot>

Seit 1. September gibt es eine neue Kooperation mit der inab-Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH. Schauplätze der gemeinsamen Aktivitäten ist der Naturschutz auf Leipziger Friedhöfen. Im Projekt Lebendiger Friedhof des NABU Leipzig gibt es bereits Aktivitäten auf zehn Leipziger Friedhöfen. Hier wurden beispielsweise Nistkästen, Fledermausquartiere und Insektenhotels installiert, Blühwiesen geschaffen oder Igelquartiere aufgebaut. Durch die Kooperation mit der inab kommen zum Jahreswechsel drei weitere Friedhöfe hinzu.

<https://www.nabu-leipzig.de/projekte/lebendige-friedhoe/inab>

Unsere Mitstreiter der Wildvogelhilfe sind auch mit dem Thema verwilderte Haustauben beschäftigt. Ausgesetzte Brieftauben leiden auf ihren Wettkampfflügen. Stranden sie geschwächt oder verletzt in unseren Städten, werden sie gelegentlich auch in unserer Station gebracht. Als verwilderte Stadtvögel sind sie leider auch der Grund für den Einsatz illegaler Vogelabwehrmaßnahmen. Somit haben wir uns in diesem Jahr zunehmend mit der Taubenproblematik in unserer Stadt beschäftigt.

Am 11. Dezember folgte eine gute Nachricht: Tierquälerei wird nicht ausgezeichnet.

"Der Brieftaubensport zählt in Deutschland vorerst nicht zum nationalen UNESCO Kulturerbe. Ein Antrag der Züchter wurde abgelehnt, wie die Kultusministerkonferenz am Dienstag mitteilte. Zur Begründung hieß es, die Bewerbung habe sich nicht mit den gesellschaftlichen Kontroversen um Tierhaltung und -nutzung auseinandergesetzt. Außerdem finde keine Reflexion über eine angemessene und zeitgemäße Mensch-Tier-Beziehung statt", hieß es im Deutschlandfunk. Das ist ein Erfolg vieler aktiver Tierfreunde in Deutschland, die dagegen protestiert haben! Unser Dank richtet sich an alle Beteiligten!

Auch wir haben das UNESCO Komitee, die Kulturstatsministerin Monika Grütters (CDU) und die Teilnehmer der Kultusministerkonferenz mit einem offenen Brief angeschrieben. Den Inhalt, veröffentlicht in der LVZ, könnt ihr hier nachlesen:

<https://www.pressreader.com/germany/leipziger-volkszeitung/20181113/282381220573615?fbclid=IwAR3FBnz0BgwNgjxTbbKrcyBcX1pEdwWdNoA6RDFWcgTXxYyH-Q3HQZFjsu4>

Das war ein unvollständiger Jahresrückblick, aber zumindest ein kleiner Einblick. Wir haben leider nicht so viel Zeit über jede Aktion und jede Tierrettung zu berichten. Einige Infos und Fotos mehr findet Ihr hier: www.wildvogelhilfe-leipzig.de

Nochmal herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit dieses Jahr unterstützt haben.

Die Wildvogelhilfe Leipzig gehört zum NABU Leipzig. Wir finanzieren unseren Einsatz für die Tiere komplett aus Spenden. Wer unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen möchte findet hier Infos: Bitte Verwendungszweck „Wildvogelhilfe“ angeben.

<https://www.nabu-leipzig.de/spenden/>

Jeder Beitrag hilft. Wir würden uns sehr freuen.

Viele Grüße

Karsten Peterlein

(Koordinator Wildvogelhilfe Leipzig)